

19. 11.

HZ.

## N o t i z

für Herrn Minister Stucki. B. 51. 330. Ho. 1

Gestern erhielt ich den Besuch des Ministerialrates im ungarischen Wiederaufbauministerium Herrn Franz Ujvary, der mir folgendes mitteilte:

1. Allgemein. Der wahre Sieg der Kleinlandwirtepartei in Ungarn eröffnet für Ungarn ganz neue politische Perspektiven. Die Kleinlandwirtepartei und ihre Exponenten sind englandfreundlich und stehen in schärfster Opposition zu den eigenen Kommunisten und zu den russischen Besatzungsbehörden. Die neue Regierung Tildy wird dementsprechend alles unternehmen, um so schnell wie möglich ihre diplomatischen Beziehungen nach dem Westen zu normalisieren und dadurch eine gewisse aussenpolitische Freiheit zu gewinnen.

Es verlautet, dass die russischen Truppen vor dem 30. November Budapest räumen werden. Es sollen nach diesem Termin nur noch soviel russische Soldaten in Budapest verbleiben als das englisch-amerikanische Kontingent für Budapest betragen wird. Von englischer Seite (Mr. Palmer, politischer Berater der englischen Militärmission in Budapest) soll die Zusicherung abgegeben worden sein, dass das alliierte Kontingent 6000 Mann nicht überschreiten wird. Ferner soll Budapest nicht in Besetzungszonen aufgeteilt werden, sondern die alliierte Kommission wird den Stadtbezirk einheitlich verwalten. Immerhin scheint es, dass die Rote Armee in voller Stärke nach wie vor in Ungarn ausserhalb Budapest sein wird.

2. Reise Lutz. Die Frage der Genehmigung für den Aufenthalt von Herrn Konsul Lutz in Budapest wurde durch die ungarische Regierung intern und auch mit den einzelnen alliierten Vertretern besprochen. Die ungarische Regierung wäre bereit, Herrn Lutz zu empfangen und ihm die zurzeit grösstmöglichen Erleichterungen zu gewähren. Herr Ujvary bestätigt mir, dass Herr Lutz bei den Ungarn persona grata ist. Bei der amerikanischen Militärmission befasste sich Herr Ch. Miller, Sekretär des in Aussicht genommenen Botschafters der USA in Ungarn, Herrn Schönfeld, welcher zurzeit als politischer Berater bei der Militärmission tätig ist, mit der Frage des Aufenthaltes von Herrn Lutz in Budapest. Die Amerikaner wären einverstanden, dass Lutz kommt und ihre Schutzmachtabteilung liquidiert. Sie wären bereit, ihn auch als Betreuer der Schweizer Kolonie bis auf weiteres zu tolerieren, ihm drei Büroräume zur Verfügung zu stellen und ihn von Linz aus mit einem amerikanischen Wagen abzuholen.

Mr. Palmer, der politische Berater der englischen Militärmission, ist nicht bereit, so weit wie die Amerikaner entgegenzukommen, würde aber den Aufenthalt von Herrn Konsul Lutz einfach zur Kenntnis nehmen.

Bei den Russen beschäftigten sich Minister Puschkin, sein erster Mitarbeiter Ossukin und Legationssekretär Rapuschin mit dieser Frage. Als Folge der ersten Sondierung soll sich nach Ujvary ein lebhafter Korrespondenzwechsel mit Moskau entwickelt haben. Auch bei den Russen ist der Entscheid bereits gefallen.

Er lautet: Keine diplomatische Vertretung der Schweiz, auch keine semi-politische oder konsularische Vertretung. Dagegen würden sie einen Handelsagenten der Schweiz zum Zwecke der Abwicklung des bestehenden schweizerisch-ungarischen Abkommens über den Warenverkehr in Budapest tolerieren.

Herr Ujvary bleibt in Bern bis Ende Woche und ist bereit, einen Brief an den ungarischen Aussenminister Franz Nagy mitzunehmen, in welchem wir anregen würden, Herrn Lutz oder einen andern Herrn nach Budapest für wirtschaftliche Fragen zu entsenden. Herr Minister Nagy wird seinerseits mit den drei alliierten Mächten in Budapest die Frage zu regeln versuchen, damit ein unbehelligter Aufenthalt unseres wirtschaftlichen Vertreters dort gewährleistet ist.

Als Gegenleistung würde die ungarische Regierung von uns erwarten, dass wir einen ungarischen Handelsdelegierten in Bern empfangen. Herr Ujvary liess durchblicken, dass er wahrscheinlich mit einer solchen Mission betraut werden würde bis zum Augenblick, in welchem eine ungarische Gesandtschaft in Bern wieder funktioniere.

Herr Ujvary übergab mir als Einführung ein Schreiben des Privatsekretärs des ehemaligen Ministerpräsidenten Miklos vom 23. Oktober sowie die deutsche Uebersetzung eines Briefes des Ministerpräsidenten Miklos an Minister Franz Nagy. Beide Schriftstücke liegen hier bei.

3. Betreffend Feller und Meier. Herr Ujvary wurde seinerzeit von einem russischen N.K.W.D. Offizier namens Major Valentin in dieser Angelegenheit einvernommen. Die Russen behaupteten, bei Meier kistenweise Devisen und ausländische Banknoten gefunden zu haben. Herrn Feller wird vorgeworfen, dass er zwei Pfeilkreuzler im Hause Bottlik, wo Feller privat wohnte, versteckt habe. Ein ungarischer Offizier Denis Szüs hat Feller und Meier anfangs Oktober in einer Kolonie für Internierte in der Krim gesehen. Sie sollen in einem kleinen Landhaus gemeinsam in einem Zimmer untergebracht sein. Die Verhältnisse, unter denen sie gehalten werden, sind durchaus annehmbar, und die Verpflegung ist gut.

2. Beilagen.

13.11.1945.

2  
1

Mr. Palmer, der politische Berater der englischen Militärmission, hat nicht bereit, so weit wie die Amerikaner entgegenkommen, würde aber den Aufenthalt von Herrn Konsul Lutz ein fach zur Kenntnis nehmen.

Bei den Russen beschäftigt sich Minister Buschkin, sein erster Mitarbeiter Gaskin und Legationssekretär Rapschkin mit dieser Frage. Als Folge der ersten Sondierung soll sich nach Ujvary ein lebhafter Korrespondenzwechsel mit Moskau entwickelt haben. Auch bei den Russen ist der Austausch bereits gefallen.